

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 2 (1895)  
**Heft:** 7

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn. Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomite:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Frs. 4.- jährlich

Inserate  
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

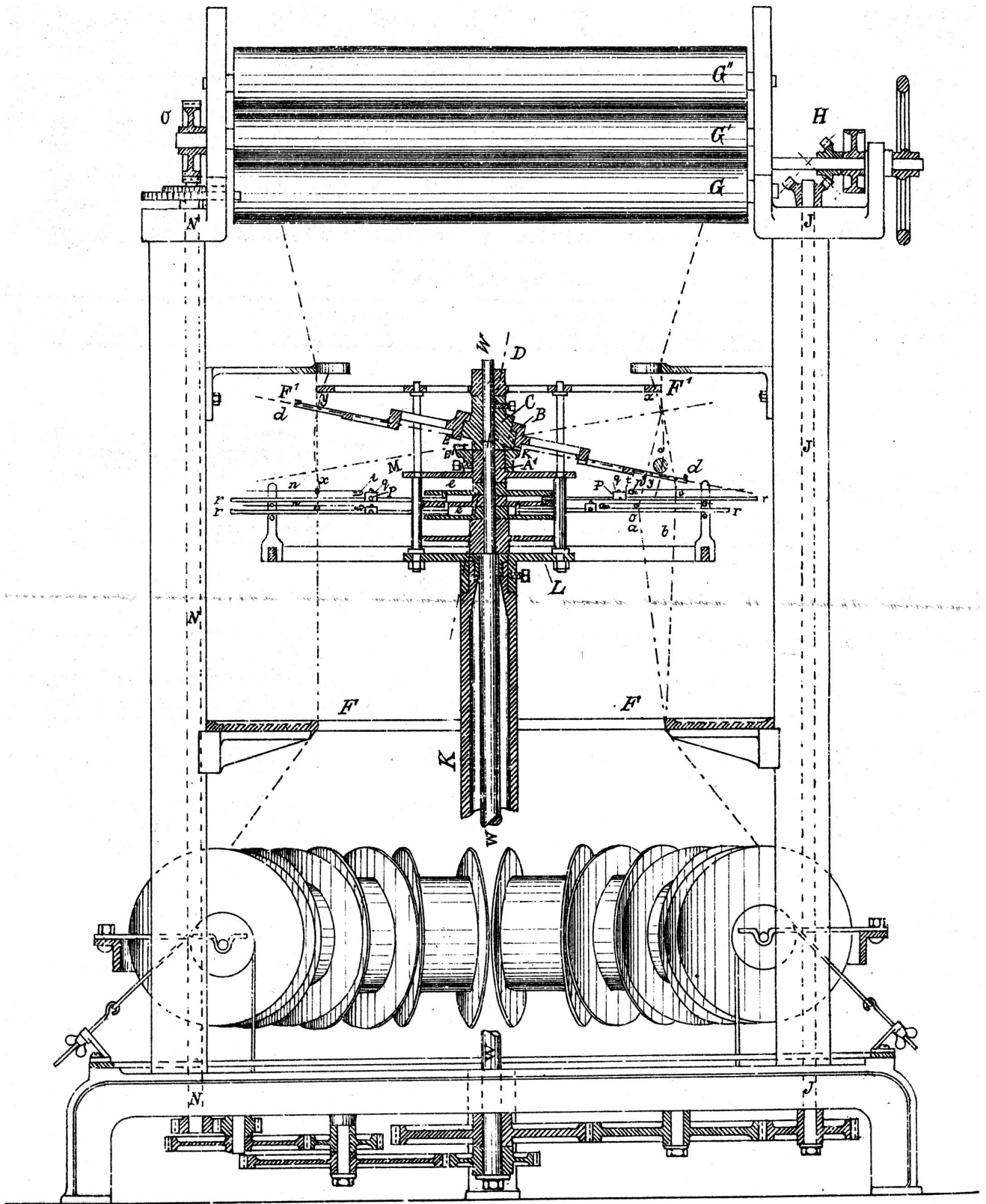
## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

### Der Rundstuhl von G. Wassermann.

Wenn man manche Maschinen-Systeme findet, die in Betrieb sind, immer noch ist die Verfertigung schlecht, langsam und leistungsfähig, so ist es auch zu sagen zu finden. Bei allen bis dahin bekannten Systemen hat man jedoch die Befestigung mit dem nämlichen Prinzip. Es geht die Befestigung in gewisser Richtung hat ein Mal von links nach rechts, das andere Mal von rechts nach links durch die Befestigung. Man muss dabei einen ziemlich hohen Betrag zuwickeln, d. h. es geht Zeit und Kraft verloren, ohne jeglichen Nutzen zu bringen.

Mit dem Rundstuhl ist man in dieser Beziehung in einen ganz neuen Schritt vorwärts gegangen. Die Befestigung geht nicht mehr durch, sondern es läuft immer in Kreisform, sein Weg wird voll und ganz zu Nutzen gezogen und zwar mit bedeutend weniger Kraft und Geräusch. — Zur Zeit sind bereits einige solcher Maschinen in Betrieb und zeigen dieselben manche Vorzüge, hauptsächlich aber für Stoffe, bei welchen eine gewisse Menge weniger in Betracht kommt.

Die Maschine ist hauptsächlich einen solchen Nutzen im Gefühlsvermögen.



Das Zettel ist nicht wie bei den gewöhnlichen Briefen auf einem  
Liniennetz angeordnet, sondern auf 12-16 Rollen, welche im Abstande  
des Briefkastens im Kreis angeordnet sind. Man sieht, daß das Zettel  
über die Einsparung F gezogen, von wo aus alle Seiten sich im Kreis anein-  
andern. Weiter sind ebenfalls Punkte auf dem Zettel, von wo eine 2<sup>te</sup>  
Einsparung F' gezogen. Zwischen diesen beiden Einsparungen befindet sich die  
Gesamtheit der Blattveränderungsanordnungen. Nach der 2<sup>ten</sup> Einsparung gelangt der  
fertige Brief über die Rückkehrrolle G nach dem Pagen. Die Rollen G' sind  
auf dem Briefbaum G.

Die Zettelrollen, welche jede Seite sich in 2 Hälften zerlegen, werden  
durch einen festen Rest und Winkelstein gehalten. Die Rollen haben auf bei-  
den Seiten einen Aufsatz mit einem Riemen, welcher zur Führung eines  
Leitungsseils, welche durch eine Führungsrolle gezogen werden kann.

Gesamtheit der Blattveränderungen durch die Anordnungsanordnungen  
H, welche durch 2 Winkelsteine mit der besten Rolle I in Anordnung  
haben, daß unten am Ende des Briefes befindliche Rückkehrrolle durch die  
beste Rolle W erfüllt durch 3 Rollen, welche eine bestimmte Anordnung sind  
ist im Gesamten K angeordnet, daß am Ende des Briefes fast geschlossen ist.  
Die Winkelsteine L ist durch eine Rolle mit dem Gesamten K fast an-  
einander und mit einer besten Rolle verbunden. Durch letztere sind,  
nach einer Rolle als Anordnung, die Blattveränderungsanordnungen festgehal-  
ten; nach unten sind diese Winkelsteine der Gesamtheit der Blattveränderungsanordnungen  
als Einsparung.

Die Rollen werden durch die Rollen q und durch die Rollen litzan  
n bewegt (Fig. 2). Letztere sind am 11 fönigen Rollen n' durch die 11  
fönigen Anordnungen der Rollen n'' über auf durch die „bajonetartige“  
Anordnung der Rollen n''' gehalten. Die Winkelsteine Rollen n', n'' & n''',  
welche auf dem Ende der Rollen horizontal aufliegen, werden in den  
Rollen der letzten Winkelsteine festgehalten, wodurch eine Anordnungsan-  
ordnung im die Winkelsteine Rollen t', t'' & t''' in den Rollen l  
möglich ist. Diese Anordnung ist durch Rollen der Rollen zum Ende.

Das Auknigfaub der Fäden notwendig.

Die Platina g ist einseitig mit der ansehbaren Reife II Fig. 1 befestigt und das Ganze auf die Führungstange r festgeschraubt. Letztere bildet mit der an ihr befestigten Platina und dem betriebsfähigen Litz den Flügel. Dieser öffnet oder schließt durch einen radialen Ein- und Auszug mittelst der durch die Maillans o der Litz hinzugezogenen Kett fäden das jeweilige Fach. Der Auf- und Abzug der Flügel sind durch Körnungsfäden besorgt, welche auf der Welle w befestigt sind und während der Rotation in Folge besondere Wagen. Während der Reife r einen radialen Einzug erfahren, so daß sich der Zettel a b öffnet und schließt. Das Obere und Untere der Litz von findet sich im Körnungsfaden Stück; während auf der einen Seite das Fach geöffnet ist und der Reife einfließt, ist auf der anderen gesetzten Seite, da wo das Blatt der Reife unterdrückt, das Fach geschlossen.

Die Weblade ist wie auf das Blatt konstruiert; beide fallen ein im Körnungsfaden spezifische Einzug. Die Reife ein- und Auszug haben einzelne Stück in radialen ebenen, während die Einzug einseitig bei geöffnetem Fach, im jeweiligen höchsten Punkt, der Reife unterdrückt und unterdrückt bei geschlossenem Fach im höchsten Punkt durch das Blatt der Reife unterdrückt sind.

Die Lade wird durch die Welle w in Einzug gesetzt. Sie ist in der ersten Stufe A, A' und D gelagert. Auf der Stufe A' ist ein konisches Rad E' festgeschraubt; die ein- und Auszug Wagen das Rad E liegt in einem der Räder von E' angewandten ebenen und ist E mit der Welle B der Welle d, B, d fest verbunden.

Diese beiden Räder weisen bei K einander. Zu der Welle B der Lade d, B, d trifft sich die erste Welle C, welche auf die radiale Welle w festgeschraubt ist. Die Reife das Rad E' und der Mittel punkt der spezifischen ebenen d, k d fallen in der bestimmten Um- und Wendung das Rad E in einem Punkt L der Welle w in der ersten

Nabe C zusammen. Durch die Krümmung der schiefen Nabe C mit der  
 axialen Achse W und durch die dabei stattfindende Abwickelung des  
 konischen Rades E<sup>1</sup> in Nabe E entsteht ein statisches „Pivotiren“ der Last  
 um den Antriebspunkt Z, wodurch nirgendwo in axialer Ebene xy  
 Krümmungen eintreten konnten. Zu der Stellung J<sup>1</sup> pflegt das Blatt  
 von Nuten aus, in der Stellung S voll der Nuten durch die  
 Einföhrung abc.

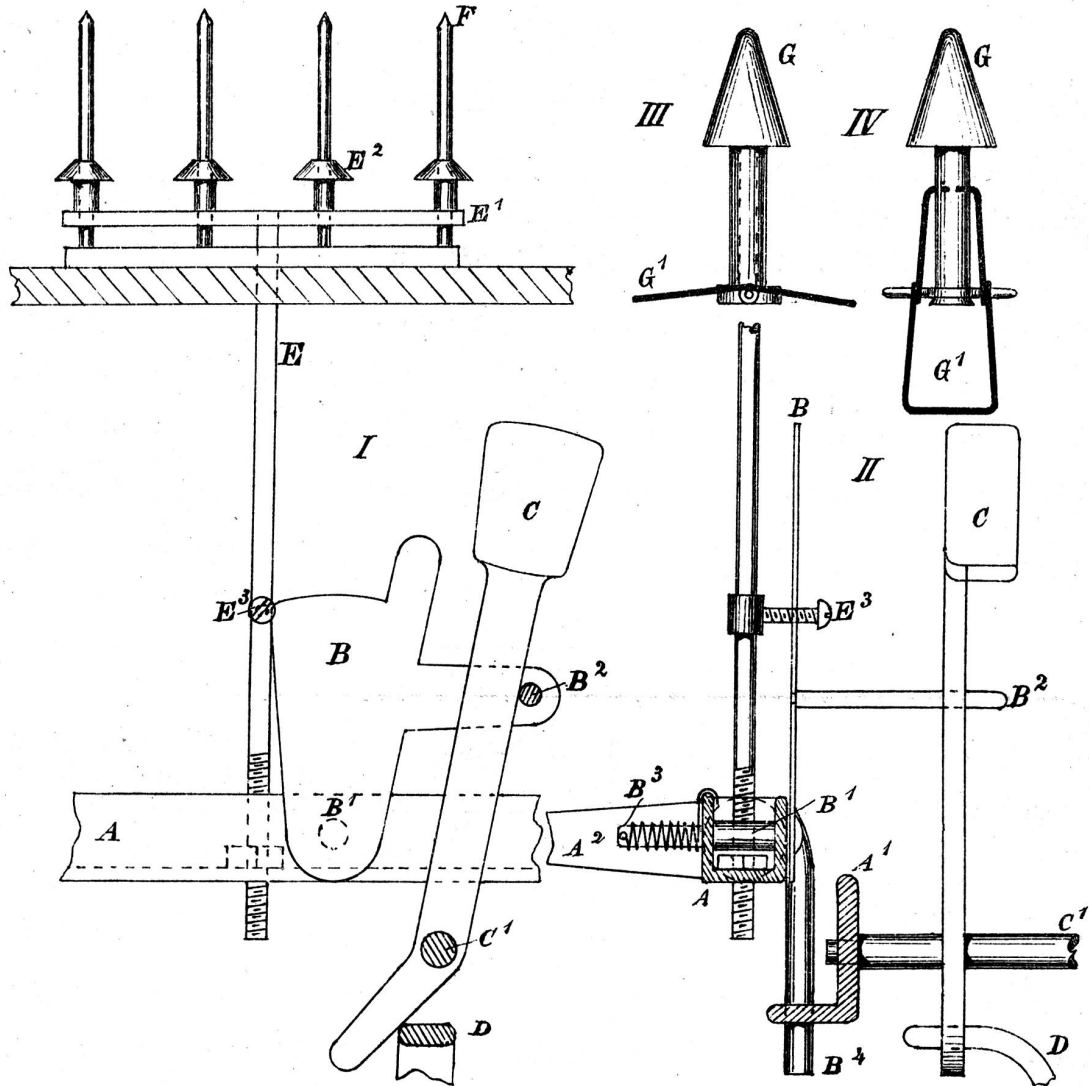
Stoffentwicklung. Die punktierten Nabe N sind durch verschiedene  
 Räder, welche in einem Gehäuse des Müllers von der Nabe W mit ange-  
 brachten Rollen, in Bewegung gesetzt. Das obere Ende dieser Nabe ist  
 mit einem Nutengetriebe versehen, wodurch der Nutenbaum mit  
 diesem auf dem Nutenbaum bewegt wird. Es ist eine natürl. nicht von  
 Combinations- & Differentialvorrichtung zu sprechen, da die Einföhrung des  
 Blattes nicht mit denjenigen anderen Müll-Systemen zu vergleichen  
 ist.

H. O.

## Abänderung der Spindelabstellvorrichtung an der Spulmaschine von C. Graf in Erlench.

Bei der Graf'schen Spulmaschine erfolgt bekanntlich bei Ein-  
 bringe etc. (wie in N. 8 des 1. Jahrganges mitgeteilt wurde) der Antriebs-  
 betriebsabgabe der Spindel dadurch, daß der auf dem gesähten  
 Nuten F bewegliche Nutenbaum A sich mit dem gesähten Nutenbaum  
Q<sup>1</sup> an den Ansatz F<sup>2</sup> des I förmigen Abstellhebels E anfährt, so daß  
 sich letzterer nicht mehr auf- und abbewegen kann. Bei der alten Abstell-  
 vorrichtung wird dadurch ein Kraftabheben mittel bewirkt, wodurch das  
 Abstellgewicht fällt und durch die Spindel wieder betriebsfähig ist. Bei der  
 neuen Abstellvorrichtung wird der Nutenbaum B mit dem hinter dem Ab-  
 stellgewichte C befindlichen Müll B<sup>2</sup> der letzteren angebracht, wenn  
E<sup>2</sup> durch den Nutenbaum A gefaßt wird. Ist dies der Fall, so greift  
 der Nutenbaum hinter die anstellbaren Nuten E<sup>3</sup> des vorderen Gehäuses

von E, indem es durch einen Feder B<sup>3</sup> seitlich gezogen wird. Darnach  
 wird das Gehäuse des Zylinders E auf und ab, so daß das Gehäuse an dem  
 Gehäuse E<sup>3</sup> und das Abstellgewindestchrauben C am Stift B<sup>2</sup> des Zylinders B an



A<sup>1</sup> ist eine die beiden Gestalt-Verhältnisse verbindende Winkel-Verzweigung  
 in deren Ausführungen sich der Stift B<sup>4</sup> der u förmigen Röhre A festsitzt  
 und festsitzt. Die an der letzten außersich befindlichen Gelenke A<sup>2</sup>  
 befinden sich an einer Einsenkung, welche zum Reglage des Ganzen dient,  
 so daß sich auf A & E immer auf- und abwärts. In der Verzweigung A<sup>1</sup>  
 ist auf dem Stift C<sup>1</sup> das Abstellgewindestchrauben C eingesetzt. Das Abstell-  
 schrauben D ist nun mit einem Griffstück versehen und mit der Baumwolle

das Riemens verbunden.

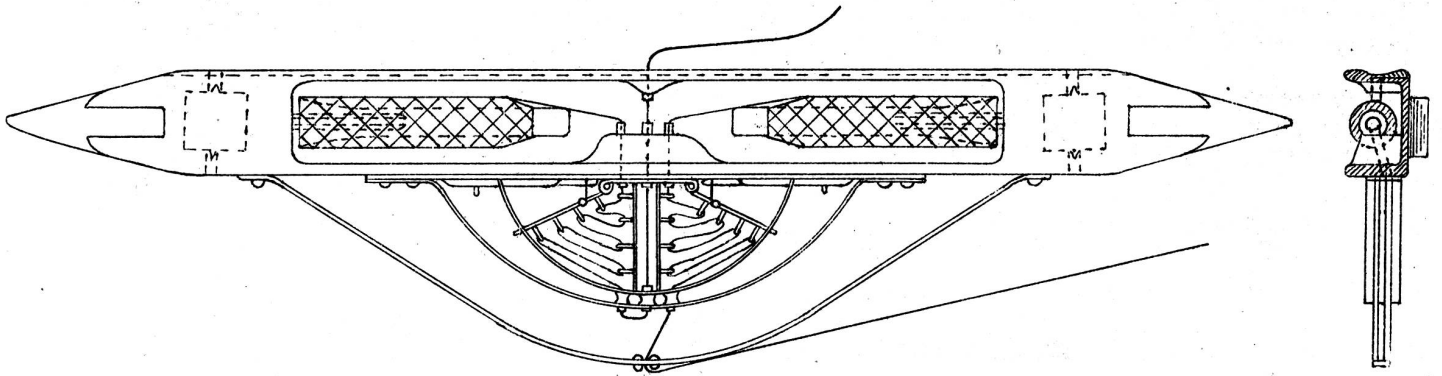
Fig. III voranfolgt die von Büchsenhalter mit geladener Kraft G<sup>1</sup> wenn sich A mit dem Büchsen halt. Wenn Fig. IV ist dargestellt wie sich die Kraft G<sup>1</sup> füllt, wenn das Büchsen mit dem Hälter A still steht, wobei er sich an dem Aufsatz E<sup>2</sup> das I hinter E anfügt.

E. O.

## Schillertaffet mit zweifarbigen Schuss.

Dieser Artikel ist gemeinlich für Kammkammkammstoffe sehr begehrt und wird sehr vorzüglich auf noch längere Zeit der Fall sein. Die vorbekannte Firma G. Claude Frères & Comp. in Paris hat schon Kammkammkammstoffe von solchen Kammkamm. Auf Wunsch können von dem selben Kammkammkammstoffe von 56 vorzüglichfarbigen Taffetas glacé caméléon zum Preise von Frs. 3. - bezogen werden.

Zur Anfertigung dieses Artikels bedarf es eines Reißbogens mit zwei Zeichnungen, dessen Ausführung etwas von der gewöhnlichen Einrichtung abweicht, wie aus folgenden Figuren zu sehen ist.



A. Eder

Zur Zeichnung der Säulen befinden sich in der vorerwähnten Reißbogensentwurf, zwei im vorerwähnten Maße des Conducteurs, je zwei Glühbirnen. Die beiden äußeren Glühbirnen können durch die Säulen, die durch den Conducteur gespannt werden, nach vorne zu ziehen. Wenn die mittleren Glühbirnen sind



einmal das beiden Fäden wieder zurückgeführt und durch ein in das  
hintere Befestigungsbüchse geführtes Glöckchen gezogen. Das zweite Faden  
wird durch eine Öffnung des großen Leuges geführt, so daß beide  
gleichmäßig ablaufen. Die Entfernung zwischen dem vorderen und hin-  
teren Faden-Abschnitt beträgt  $8\frac{1}{2}$  cm. Durch dieses Abschnittenverhältnis  
ist es möglich, die beiden vorderen Fäden gleichmäßig in das  
nämliche Reifensystem einzuführen. Das Umfliegen des Reifens, welches  
bei zu kleiner Entfernung des Abschnittes der beiden Fäden, zu beiden  
Seiten des Stoffes gegen das Querschnitt vertritt, wird durch die  
Veränderung dieses Reifens vermieden. Man kann nach hinten ablaufenden  
Fäden nicht durch das Blatt zu verhindern, wird die hintere Befestigung  
in der Längsrichtung mit einer Kettlinie versehen.

Zu der ersten Methode kann dieses Abteil wegen der vorderen  
Befestigung, die durch das ringförmige Abfließen der Reifens, sowie  
durch das Zusammenrücken einzelner Fäden entstehen, nicht mit Vorteil  
verwendet werden. Dies wird hauptsächlich oft möglich sein, wenn  
Conducteur-Reifens mit einer entsprechenden Abstellungsverrichtung für  
jeden einzelnen Faden, zur Nachführung versehen werden. Vorzüglich ist  
man in der ersten Methode auf den Lancier- oder Pique-Pique-Weiß  
angewandt, es muß also jedes Reifensystem einzeln eingeführt werden,  
um die richtige Reihenfolge zu erhalten.

A. Eder.

## Situations- & Modebericht.

Die Hand der Reifensysteme sind von überall her als ein künstlich  
gefügiges gefilzt. Die Konstruktionsarten mit den französischen und  
italienischen Coccardenmärkten haben für den Anfang aber ein wenig  
sich, als vorgezeichnete Ziele. Die letzten Modifikationen mit Shanghai  
den, daß die künstliche Seidenproduktion dort eingeführt werden  
Umfang annehmen wird wie die ursprüngliche. Das die Reife anbahnung

so sind einfach fast, aber im Maien begriffen. In Shanghai sind von  
Kirch stark Einkäufe gemacht worden, und ist Lyon und nach London  
Lassen Briefzeit gefolgt.

Entwurf der Wollstofffabrikation meldet das „Bulletin des soies  
et des soieries von Lyon“, daß fast alle in der Welt vorkommenden  
Wollstoffe sind, daß aber die Abfertigung der Waren vom Land für  
Lyon die gegenseitig nützlichsten Faktoren fast einzigartig sind.  
Taffetas glacés sollen das Material gänzlich auf dem Markt, weil  
von der Produktion nach mehr Zeit in Anspruch nimmt als Atlas- und  
Armurengewebe.

Die die kommende Frühjahrsaison wird bereits gemeldet. Man ist  
bereit, werden wir nicht ganz letzte Taffetygewebe, zu billigen Preisen,  
wie sie sorgfältig die Schweiz zubereitet, im nächsten Jahr allgemein von  
der Welt begünstigt. Es wird sorgfältig in Royes zubereitet, wie Ganpès  
arbeiten gewiß.

Der „Berliner Confectionär“ meldet, daß die meisten Artikel in  
China, welche diese Frühjahrszeit sind von Komman durch. Viele waren sind  
nach sind, wie im Winter wieder verlangt werden, indem die Haupt-  
gewinnbringende der im Frühjahre anerkannten Geschäftes sich wie in den letzten  
letzten Monaten wieder spiegelte. Man trifft Glacés nach mehr, als für  
für. Nicht nur Taffetas sind für ein überarbeitet, sondern wie die feinsten  
Wolle, wie Damas, Satins, Peaux de Londres, Peaux de soie. Es werden  
sich für neue Mannschaften in Plissés & Crêpes, Escossais & Royés, falls  
sind künstlichen Chinés in diesen und feinsten Qualitäten, für ein  
in diesen Stoffen. Die gegenseitigen Hauptarten sind von sehr gro-  
ßen Handlungen auf den Winter übergehen. - Es wird dies bestätigt  
durch die neue Tabelle für den Winter von Claude Fères in Paris,  
welche im Ganzen die gleichen Nuancen zeigt, wie diejenige von  
Frühjahre.

Als Hauptausgangspunkte der neuen Kollektionen werden dazu ange-  
führt: Gros de Londres chamäleon, glacé, mit künstlichen Ratten gewar-



# Jacquardgewichte von faconnirtem Draht zur Verhütung des Drehens der Karnischschüre.

D. P. Cl. 86. No. 30965 von C. Th. Wagner in Chemnitz.

Die jetzt beliebten die Garnichte von runden oder zirkumferenzförmigen gelbweissen Garnichten hergestellt, welche aber den Abfallstand zulassen, daß sie die an Garnichten indirekt verbundenen Garnichtschüre nennt. Die bei Garnichtmaschinen diesen können. Diese allseitig anerkannte Abfallstand sind jedoch ungenügend, da bei Mikrobeginn der Arbeit, selbst nach einigen Millimetern, die Kanten sich mit Gewalt haben und ein sofortiges Weiterarbeiten unmöglich machen, anstatt die Fäden reiben zu lassen, überführt ein einseitig Lauf sie gar nicht anzulassen. Garnichte von Faconkraft kann man in einer Führung laufen lassen, wodurch das Reiben ein sich selbst vollständig mitgeschloffen ist.

C.T.J. 60.

## Perfectionnement à la mécanique Verdol.

(D. d. S. & d. S., C. Daugou)

### Vorrichtung zur Schonung der Karten an der Verdol-Maschine.

Die Verdol-Maschine bildet bekanntlich den Hauptteil einer Spinnmaschine in Bezug auf die Karten-Decks. Letztere werden aus Holz oder aus Eisen hergestellt, wodurch sie sehr zerbrechlich sind.

Mons. Flechet, chef d'atelier rue Gigodot 5, Lyon, hat diesen Abfallstand mittelst eines an den runden Stäben der Kartenlaufbahnen angebrachten Eisenstabes abgeändert. Dieser Eisenstab wird durch eine über eine Rolle geführte Seilwinde durch die Maschinen rührerlos bewegt und durch eine Feder abwärtsgezogen. Bei der Abwärtsbewegung des Maschinenstabs bewirkt die Feder die Kartierung des Eisenstabes, indem dann die Flexibilität des Stabes einwillig ist. Durch die Kartierung des Maschinenstabs steigt das

Der Fiskus hat sich unterstützt das Magazin - Dessin, welches sich über dem  
letzten einberaumt, welches das Fortwähren ansehnlich wird.

E. O.

## Die Seidenindustrie in Frankreich.

Aus dem Bulletin des Soies et Soieries; übersetzt von F. B.

### V. Der Seidenhandel in Lyon

(Fortsetzung).

Dieser Handel, welcher vielleicht wichtiger war als man aus dem  
Wirkungskreis schliessen mußte, ermöglichte die große Entwicklung des  
Handels, welcher durch verschiedene Hilfseinrichtungen in's Leben rief  
wie z. B. die Baumzucht, Seidenzucht, Seidenzucht, Seidenzucht etc., etc.  
Es wird kaum nötig sein zu sagen, daß es einzig die Seiden- und  
Seidenindustrie war, welche eine solche Entwicklung des Handels ermög-  
lichte und dem Lyoner - Markt seine Bedeutung verschaffte. Zu sagen war  
man sich der Aufgabe bewußt und längere Zeit vorbereitet.

### VI. Der Seidenbau.

Die beschäftigten sind hier mit dem französischen Seidenbau. Die  
Zucht bildet eigentlich einen Teil des Anbaus in dem Sinne, daß  
die Arbeit die sie erfordert, eine Saison von nur etwa 40 Tagen hat  
und sie als Material in erster Linie zur Seidenzucht verwendet.

Wenn man die Pflege des Seidenbaues und die Pflege sein  
Gehalt von den übrigen Arbeiten kommt, so bleiben davon noch zwei,  
nämlich die Zucht der Cocons und die Gewinnung des Seidenraupen,  
bei der die Beschäftigten der Seidenzucht von großer Wichtigkeit ist.

Von dem Jahre 1889 bis 1892 betrug die durchschnittliche Zahl der  
Seidenraupen 141 000, welche mit 242 000 Muzen Seiden 7,443,000 Kilo Cocon  
erzeugten. Das Resultat von 1893 ist ein ganz anderes: 149,000 Seidenraupen



# Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 9574. - 28. November 1894. - Zwangsläufige Befestigungsvorrichtung. - Georg Schwabe, Ingenieur, Biela u/ Bielitz (Oesterr. Schlesien)  
Korrespondent: Blum & Cie, Zürich.

Kl. 20. № 9631. - 25. März 1895. - Fluchtige Flüssigkeitsaufnahmevorrichtung für Abstriche. -  
Thomas Hefti, Netstal (Glarus, Schweiz)

Kl. 20. № 9692. - 26. Januar 1895. - Vorrichtung zur Herstellung von Geraden mit Metallansichtungen, Befestigungen, Flammröhren etc. auf Abstrichen. - Jean Dietsch, Fabrikant, Leberau (Elsass, Deutschland).  
Korrespondent: A. Ritter, Basel.

## Sprechsaal

Anonymes wird nicht beantwortet. Kurzgefaßte Antworten sind uns sehr willkommen.

### Antwort auf Frage 15.

Das von Kaida beschriebene Insekt, *Dermestes cadaverinus* genannt, kann durch Benzol zerstört werden. Es müssen die betreffenden Räumlichkeiten möglichst gut gelüftet und die Kaidaschlingen durch Holzbestandteile mit Benzol angefeuchtet werden. Ist das Moosentwischen des Insektes notwendig, so ist der ganze Kaidaschlingenzug zu zerstören.

## Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß unser

offizieller Mitarbeiter in der Aufsichtskommission des Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins Zürich  
wie früher schon bereits ist, bei seinen Einsätzen bei den Herren Sub-  
skribenten Aufträge betreffend Stellenvermittlung entgegen zu nehmen.

---

## Stellenvermittlung.

Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufm. Vereins  
in Zürich. - Sihlstrasse 20.

Die Mitglieder des Vereins haben bei Genehmigung des Bureau,  
und gegen Vorweisung der letzten Mitgliedsbeitragsquittung mit der  
Hälfte der jährlichen Einsparungsabgabe zu bezahlen. - Für die Herren  
Subskribenten sind die Kosten des Bureau kostenfrei.

### Vakanten u. Register des Bureau

- C. 182. Ostschweiz. - Kinde - Arbeiter. Absolut selbstständig in  
seinem Laufe.
- C. 1280 1 Disponent
- C. 1281 1 Arbeiter. - Muß in 1<sup>a</sup> Handlung gearbeitet haben.
- C. 1350 Obermeister
- C. 64 Ferggstubengehülfe

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie  
finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausführung.  
Preis der zweijährigen Zeile 30 Sfr.

---



# INSERATE.

Der mechanische Seidenwebstuhl  
(Aufstellung, Einrichtung & Behandlung desselben)  
von E. Oberholzer, Zürich.

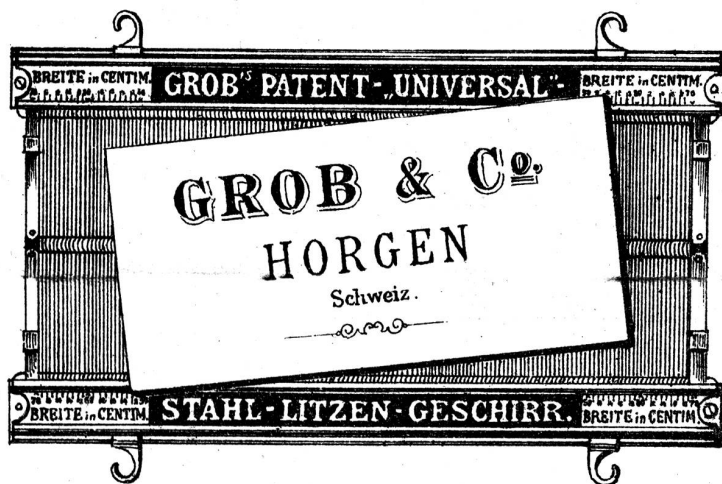
Preis des Buches geb. Einzelpreis fr. 3. —  
für Vereinsmitglieder " 2. 50

Trakt. Wegweiser.

Preis des Büchleins " 1. 30  
für Vereinsmitglieder " 1. —

Guide pratique.

Preis des Büchleins " 1. 50  
für Vereinsmitglieder " 1. —



*Jak. Buchmann,*  
Schreinerei Hadlikon-Hinweil,  
Gt. Zürich.

empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von  
*Joh. Walder*, Anrüster in Wetzikon  
erfundene Laden-Schlagvorrichtung für  
Hand- & Lyoner-Stühle  
an jeder Lade verwendbar

**Bestellungen**

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.

Ein Wiener Seidengeschäft  
sucht einen Disponenten  
& einen tüchtigen Obermeister  
für seine Fabrik  
(Wechsel- & Lancirstühle).

## Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial  
von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Äusserst reinlich,

kein Tropfen & Spritzen, deshalb  
besonders werthvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss  
an Schmiermaterial bis 80% erreicht werden.

Probepäckchen von 5 K<sup>o</sup> an.

**Moesle & Cie** Leonhardstr. 6, Zürich.

*Gebr. Baumann, Rütli (Zürich).*

empfehlen:

Spiralfedern in I<sup>a</sup> Stahldraht,

nach eigenem Verfahren gebläut. - Dieses Härteverfahren verleiht  
den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Grössen, sehr dauerhaft.

Ratièrenkarten & Dessinzäpfchen.

für Haters'ley, Dobby & Handratièren.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprobt & von anerkannter Vorteilhaftigkeit.

Schöne Ende, keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstuhle  
gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mech.  
Stuhle erstellt werden.

Verbindende-Apparat, „Le Brodeur“ System Langjährl

Alle übrigen Webereirequisiten.  
zu billigsten Preisen.